

Lehrer – Schriftsteller – Staatsreformer

Die Karriere des Joseph von Sonnenfels (1733–1817)

Bearbeitet von
Simon Karstens

1. Auflage 2011. Buch. XII, 508 S. Hardcover

ISBN 978 3 205 78704 4

Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Geschichtswissenschaft Allgemein > Biographien & Autobiographien: Historisch, Politisch, Militärisch](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	1
1.1 Spurensuche: Die archivarische Überlieferung	7
1.2 Sonnenfels im Blick der historischen Forschung	12
2. Familiäre Beziehungen	25
2.1 Herkunft, Jugend und Ausbildung	25
2.2 Karriere und Beziehungen des Vaters	29
2.3 Franz und Joseph von Sonnenfels – getrennte Wege zweier Brüder	34
3. Erste eigene Schritte	39
3.1 Dienstzeit im Regiment Hoch- und Deutschmeister	39
3.2 Studium der Rechte	42
3.3 Assistent seines Vaters und Praktikant bei der Obersten Justizstelle	44
3.4 Rechnungsführer der Leibgarde und neue Kontakte	46
3.5 Die Deutsche Gesellschaft zu Wien	50
3.6 Familiengründung mit Theresie von Hay	60
4. Die Wirkungsstätten Universität und Akademie	69
4.1 Sonnenfels' Wirken an der Wiener Universität	69
4.1.1 Die Berufung in das Lehramt für <i>Polizey- und Kamerawissenschaft</i> 1763	69
4.1.2 Schritt für Schritt zu einer eigenen Machtposition	79
4.1.3 Umstrittene Thesen – erste Kontroversen	96
4.1.4 Akademische Fehden in populären Kurzschriften	110
4.1.5 Rücktritt vom Lehramt 1791	120
4.1.6 Ein Konflikt weitet sich aus: Sonnenfels gegen Leopold Alois Hoffmann und Heinrich Joseph Watteroth	123
4.1.7 Rückkehr als Rektor und Senior 1794, 1796 und 1803	145
4.2 Sonnenfels' Netzwerk an der Universität und den Wiener Adelsakademien	151
4.3 Vom Sekretär zum Präses: Sonnenfels in der Akademie der bildenden Künste	161
5. Sonnenfels als Schriftsteller, Zensor und Stilrevisor	177
5.1 Von der moralischen Wochenschrift zur <i>Realzeitung</i>	177

5.1.1 <i>Der Vertraute</i> : Sonnenfels' erster Versuch einer Wochenschrift	177
5.1.2 <i>Der Mann ohne Vorurtheil</i> : Eine neue Wochenschrift in Auseinandersetzung mit Zensur und Konkurrenz	182
5.1.3 Die Frauen und das Theater: Weitere Zeitschriftenprojekte und der Weg vom Autor zum Redakteur	188
5.1.4 Sonnenfels und die Broschürenflut	194
5.1.5 Pränumerantenlisten – Ein Hinweis auf Sonnenfels' Leserschaft?	197
5.2 Der Streit der Schriftsteller Christian Adolf Klotz und Gotthold Ephraim Lessing – Ein Beispiel für die Beziehung zu anderen Autoren	199
5.3 Die Netzwerke der Wiener Verleger – Konflikt und Kooperation .	207
5.4 Vom Autor zum Zensor – Sonnenfels als Mitglied zweier Zensurbehörden	216
5.5 Sonnenfels als Sprachkritiker und „Staatsstilist“	227
6. Wiener Geselligkeit und geheime Gesellschaften	233
6.1 Ausflüge, Abendgesellschaften und Salons	233
6.2 Sonnenfels als ein Meister der Freimaurerloge <i>zur wahren Eintracht</i>	241
6.2.1 Die Entwicklung der Loge zu einer freimaurerischen gelehrten Gesellschaft	241
6.2.2 Der Geheimbund der Illuminaten in der <i>wahren Eintracht</i> .	257
6.2.3 Sonnenfels' <i>Patriotischer Traum</i> einer freien Akademie der Wissenschaften	265
6.2.4 Das Ende der <i>wahren Eintracht</i>	270
7. Der Staatsreformer Sonnenfels	281
7.1 Schaubühne und Theaterzensur unter Maria Theresia und Joseph II.	281
7.1.1 Erste Reformansätze durch die Deutsche Gesellschaft zu Wien	281
7.1.2 Sonnenfels im „Hans-Wurst-Streit“	286
7.1.3 Vom freien Kritiker zum staatlichen Zensor	301
7.2 Die Aufhebung von Folter und Todesstrafe 1775-1787	310
7.2.1 Folter und Todesstrafe in der <i>Constitutio Criminalis Theresiana</i> (1768)	311
7.2.2 Sonnenfels' Kritik an der Rechtsordnung – und ihre Konsequenzen	317

7.2.3 Erste Erfolge der Foltergegner – Sonnenfels wendet sich ans Publikum	324
7.2.4 Die Abschaffung der Folter und das Aussetzen der Todesstrafe: Der Weg zum neuen Strafgesetz von 1787 . .	332
7.2.5 Sonnenfels' Beitrag zur Entstehung des josephinischen Kriminalstrafrechts	339
7.3 Wohlfahrtspolizei oder Sicherheitspolizei? Zwei Reformkonzepte für Wien	345
7.3.1 Sonnenfels als Polizeireferent der niederösterreichischen Regierung	345
7.3.2 Die praktische Umsetzung: Eine Stadtbeleuchtung für Wien	350
7.3.3 Der Übergang zur josephinischen Geheimpolizei: Das System Pergen	354
7.3.4 Die Rückkehr zur Wohlfahrtspolizei unter Leopold II.: Sonnenfels' neue Polizeiverfassung für Wien	359
7.3.5 Die Wiedererrichtung der pergenschen Geheimpolizei unter Franz II.	364
7.4 Fünfunddreißig Jahre Bildungsreformen	369
7.4.1 Sonnenfels' frühe Äußerungen zum Erziehungswesen . .	369
7.4.2 Mitarbeit in der josephinischen Studienhofkommission .	379
7.4.3 Neue Kommissionen, neue Konzepte: Das Bildungswesen unter Leopold II.	391
7.4.4 Die Reform der Reform der Reform: Sonnenfels in der Studienrevisionshofkommission Franz' II.	398
7.5 Sonnenfels und die Judengesetzgebung	408
7.6 Die Kodifikation des Rechts – Reform durch Gesetzesammlung	419
7.6.1 Sonnenfels' Mitgliedschaft in den zuständigen Hofkommissionen	419
7.6.2 Der Weg der universitären Polizeilehre in die Strafgesetzgebung	425
7.6.3 Das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch von 1811 . . .	438
7.6.4 Der politische Kodex: Sonnenfels' unvollendetes Lebenswerk	446
8. Fazit	463
9. Quellen- und Literaturverzeichnis	471
9.1 Ungedruckte Quellen	471
9.2 Gedruckte Quellen	472
9.3 Darstellungen	480

Anhang

Tabellarischer Lebenslauf mit Kapitelverweisen 501

Namensregister 505